

Zusammenfassung der Besprechungsergebnisse im Verkehrsrat am 10.05.2016

Rathaus Radebeul, 17:00 bis ca. 19:00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Wendsche, OBM
Herr Lehmann, 2.BM
Herr Zill, Sachgebietsleiter Verkehrsangelegenheiten
Herr Pilz, BI Serkowitz, Mitarbeiter Stadtverwaltung
Herr Mainka, BI Serkowitz
Herr Tittel, Bündnis Verkehrsentslastung Elbtal
Herr Dr. Büttner, BI Kottenleite-Altlindenau-Friedewald
Herr Dr. Krüger, Herr Meys, BI Meißner Straße
Herr Weist, ADFC
Frau Ruby, SPD-Bürgerbüro
Frau Garten & Partner, Neuländer Straße, Lindenau
Herr Koschinsky, Heinrich-Zille-Straße
Herr Ebert, Emil-Schüller-Straße

- Herr Wendsche stellt einleitend Sinn und Arbeit des Verkehrsrates (für Neulinge) vor: Zuarbeit für Verkehrsbehörde, Bündelung von Bürgeranliegen. Unterstützung und Verbesserung der Präventionsarbeit. Jedoch nur nicht-stadtratspflichtige Belange.

-zu 1: Bilanz Tempotafeln(TT)

Herr Tittel präsentiert realisierte und geplante Tempotafel-Standorte: In Zitzschewig soll TT etwas in Richtung Ortsausgang vorgezogen werden, Pfoften dort bereits vorhanden. Vorbereitete Pfoften sind auch in der Borstraße und am Augustusweg vorhanden. Neuer Vorschlag für Vorwerkstraße vor der S-Kurve Oberschule Kötzschenbroda. Weitere Vorschläge des ADFC teilt Herr Weist an Hr. Tittel mit.

In der Stosch-Sarrasani-Straße sei zwar kein Schwerpunkt für Geschwindigkeitsüberschreitungen, aber dortige Bürgergemeinschaft wünscht ebenfalls eine TT. Diese würde in eigener Initiative ein Gerät anschaffen und betreuen. Herr Lehmann fragt, ob zu viel „Tempotafel-Präsenz“ ins Gegenteil umschlagen könnte. In der Diskussion wird eher der präventive Gewinn gesehen: Wer sich vor eigener Haustür um Geschwindigkeitseinhaltung kümmert, ist oder wird allgemein verantwortungsvoller Verkehrsteilnehmer. Zudem wird Eigenverantwortung und Mobilitätsbewusstsein gefördert. Seitens Stadtverwaltung dann keine Bedenken. Herr Zill sagt bauliche Unterstützung und Errichtung der Pfoften zu.

Herr Zill und Tittel werden Entscheidung des Verkehrsrates an die Bürgergemeinschaft Stosch-Sarrasani-Straße mitteilen.

Herr Weist bietet ADFC-Patenschaften beim Akku-Tausch der städtischen TT an. Herr Zill teilt mit, dass der Akku-Tausch verwaltungsintern durch Personalumstellung optimiert werden soll. Danach könne man auch Patenschaften in Betracht ziehen.

-zu 2: Neuländer Straße

Frau Garten berichtet über Probleme an der Neuländer Straße:
Lärmbelastung durch Pflasterbelag, unbefriedigende Geschwindigkeitseinhaltung, parkende Fahrzeuge führen zu Unsicherheiten für Fußgänger und erschweren die Übersicht im Kreuzungsbereich Scharfenberger Straße/An der Juchhöh. Die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Nacht zeigt keine spürbare Wirkung.

Die Verkehrsbehörde will prüfen, ob Tempo 30 dauerhaft angeordnet werden kann, bis der schlechte Straßenzustand behoben ist.

-zu 3: Unfallgeschehen auf der Meißner Straße

Dr. Krüger fragt wegen vermehrt aufgetretenen Unfällen nach den Ursachen. Die Verkehrsbehörde sieht viele verschiedene Ursachen, aber keinen speziellen Unfallschwerpunkt. Das derzeit hohe Verkehrsaufkommen von ca. DTV 18.000 Fzg. erfordere besondere Konzentration und Aufmerksamkeit. Herr Tittel geht auf den Unfallbericht der PD Dresden ein: Darin erneut rückläufiges Überwachungsniveau und Defizite bei der Verkehrssicherheitsarbeit. (infolge stark gestiegenem Einsatzgeschehens bei Fußball, Pegida etc.) Allgemeine Verkehrskontrollen wie an der Forststraße oder Borstraße finden seit Jahren nicht mehr statt.

Die Stadtverwaltung will die Statistik 2015 für Radebeul vom Landkreis anfordern. Ein Tagesordnungspunkt für die nächste Versammlung.

-zu 4: Fragen zur Radwegführung und Parken auf Gehwegen

Grundsätzliche Auskunft von Herrn Wendsche: In Zukunft wird es keine gesonderten Radwege mehr geben. Radverkehr wird auf der Straße geführt. Bei besonderer Gefahr werden Angebotsstreifen vorgesehen.

Herr Weist hat Bedenken, wenn bei auslaufenden Radfahrstreifen Radfahrer und Pkw zusammengeführt werden. (Beispiel tödlicher Unfall auf der Bautzener Straße in DD-Neustadt). Die gleiche Gefahr drohe bei geplantem Ausbau der Meißner Straße auch in Zitzschewig!

Antwort OBM & Hr. Zill: Die Löma-Ausfahrt wird beim Ausbau der Meißner Straße geändert. Wegen der historisch bedingt engen Ortsdurchfahrt stand in Zitzschewig die Qual der Wahl, ob ein Fußweg oder Radangebotsstreifen an der Meißner Straße angeordnet werden kann. Für beides gleichzeitig ist kein Platz vorhanden. Dazu wurde bereits kontroverse Debatte im SEA/Stadtrat geführt und letztlich zugunsten eines Fußweges entschieden. Herr Tittel fragt nach, ob mit Beschilderung und Fahrbahnmarkierungen die Aufmerksamkeit im Überleitungsbereich des Radverkehrs erhöht werden kann (Schild „Achtung Radverkehr“ und zusätzliche Fahrbahnmarkierungen). Herr Wendsche teilt mit, dass in beengter Ortsdurchfahrt auch nach dem Ausbau Tempo 30 angeordnet bleibt. Die Radfahrersituation werde dann von der Verkehrsbehörde genau analysiert und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet.

Parken auf Fußwegen: Dazu mehrere Diskussionsbeiträge von Frau Ruby, den Herren Dr. Büttner, Tittel und Weist. Ein allgemein unbefriedigender Zustand, weil nur zwei Mitarbeiter*innen für den Verkehrsüberwachungsdienst (VÜD) abgestellt werden können. Herr Zill: Diese werden aber künftig zeitversetzt, also auch nach Feierabend und an Wochenenden arbeiten. Zu besonderen Anlässen (Feste etc.) werden die Vollzugsbediensteten von anderen Mitarbeitern des Ordnungsamtes unterstützt. Herr Lehmann kündigt an, dass im Amtsblatt dazu ein Artikel erscheinen soll. Eine personelle Aufstockung des VÜD sei aus Kostengründen nicht möglich, dann müsste an anderer Stelle reduziert werden.

-zu 5: Lärmoptimierter Asphalt (LOA)

Herr Tittel informiert über die neue Möglichkeit, den Einsatz dieses Straßenbelags zu beantragen. Seitens des LASUV werde LOA allerdings kaum eingesetzt. Die notwendige wissenschaftliche Begleitung und bürokratische Hürden werden dort als Problem gesehen.

OB Wendsche verweist auf eine Teilstrecke der Waldstraße (zwischen Augustusweg und FGÜ), die in dieser Bauweise grundhaft ausgebaut werden könne. Er will die Beantragung so in die Stadtplanung/Straßenbaubehörde einbringen. Die wissenschaftliche Begleitung könnte durch die TU Dresden erfolgen.

-zu 6: Lärmaktionsplan

Das Thema soll in der nächsten Verkehrsratssitzung behandelt werden, Herr Hesse wird dann über den Stand berichten.

-zu 7: Verkehrsinsel in Serkowitz/ BI-Serkowitz

Das Anlegen einer Verkehrsinsel am östlichen Ortseingang werde vom Stadtplanungsamt derzeit geprüft, zur nächsten Verkehrsratssitzung kann darüber berichtet werden. Herr Zill wird über die SZ über einen Verkehrsversuch informieren, der erhellen soll, ob eine Tempo-30-Anordnung für alle Fahrzeuge (bisher nur für Lkw) eine Verlagerung des Verkehrs bewirkt. Herr Mainka beklagt „Durchbrettern“ von Lkw und möchte den Blitzer zurückhaben.

-zu 8: Herr Wendsche informiert über den Stand noch offener Punkte aus der letzten Verkehrsrats-sitzung.

Abschließende Fragerunde:

Frau Ruby und Dr. Büttner wollen wissen, wie die Stadtverwaltung die geplanten Änderungen zur Anordnung von Tempo 30 in sensiblen Bereichen (Schulen, Kita, Krankenhaus, Altenheime) sieht. Insbesondere in der Heinrich-Zille-Straße sei das wichtig, da hier seit Ende 2015 Tempo 50 angeordnet wurde.

Antwort: z.B. Krankenhausausfahrt in H.-Zille-Straße könne dann auf Tempo 30 umgestellt werden. Ansonsten gäbe es in Radebeul kaum noch Stellen, wo das nicht jetzt schon so wäre.

Herr Weist fragt: „Warum ist die Fußgängerampel an der Meißner Straße/Gasthof Vier Jahreszeiten am Wochenende außer Betrieb?“

Antwort Hr. Zill: Die Ampelschaltzeiten sollen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Meißner Str. geprüft werden.

Die nächste Sitzung des Verkehrsrates wird für Mitte August 2016 geplant.